

Horst Dotten

Damit sich
wirklich
etwas
ändert!



Internationalistische Liste

MLPD

www.inter-liste.de



1. Mai 2021, Velbert



Mein Name ist Horst Dotten.

Ich bin 63 Jahre alt, seit 40 Jahren Metallarbeiter. Seit meinem 16ten Lebensjahr bin ich politisch aktiv. Ich bin Überzeugter Marxist-Leninist.



Sieg vor dem Gericht gegen antikommunistische Ausgrenzung

Das kommunistische Manifest hat mich in meiner Jugend überzeugt, dass der Sozialismus/Kommunismus die einzige Perspektive für uns Arbeiter ist. Gegen antikommunistische Vorbehalte, auch anfangs in der Familie, besuchte ich zweimal die damalige DDR. Ich musste feststellen, dass dort der Sozialismus mit Füßen getreten wurde. Durch die theoretischen Schriften der MLPD verstand ich, dass in den ehemals sozialistischen Ländern ausgehend von der damaligen Sowjetunion ein Kapitalismus restauriert worden war. Aber auch – dass die Lehren von Marx und Engels richtig umgesetzt werden können. Diesen Weg geht die MLPD.

Ich bin eng mit den Interessen der Kollegen verbunden, und ermutige sie, selber aktiv werden. Dabei lasse ich mich nicht einschüchtern.

2010 wurde ich wegen Kandidatur für die MLPD nach 30 Jahren aktiver Gewerkschaftsarbeit gegen Proteste der Kollegen aus der IGM ausgeschlossen. Auch nach dem Ausschluss wurde ich als Betriebsrat gewählt.

Ich habe an vielen Protesten und Streiks teilgenommen. Keine der Parteien außer der MLPD greift die wahren Schuldigen, die Konzerne an. Ob Merkel, Scholz oder Baerbock – alle machen Politik für die Konzerne. Im Bundestag sitzen lediglich 3 Arbeiter. Um Arbeiterinteressen zu vertreten, müssen Arbeiter in die Politik.

Als Internationalist unterstütze ich von ganzen Herzen den Kampf um Demokratie und Freiheit anderer Völker. Ich nahm 2017 an der internationalen Bergarbeiterkonferenz in Indien teil. Ebenso beteiligte ich mich 4 Wochen als Brigadist am Bau eines Gesundheitszentrums in Kobane/Rojava.

Der Kommunismus ist unsere Zukunft. Dazu müssen wir den gesellschaftlich eingesetzten Antikommunismus bekämpfen, damit mehr Menschen mit ihm fertig werden. Das ist ein steiniger Weg, aber der richtige Weg.

Die „Diktatur des Proletariats“, die die Herrschenden wie der Teufel das Weihwasser fürchten, heißt Demokratie und Freiheit für die große Mehrheit der Unterdrückten. Sollen wir den Kapitalisten die Welt überlassen – nein!

Ich bin überzeugt, dass die Menschen sich befreien werden. Ihre/Deine Stimme für die Internationalistische Liste/MLPD.

**mit Flüchtlingen
bei der Essener
Montagsdemonstration**



**Horst beim
Warnstreik der IGM**



**auf dem Newrozfest
in Diyarbakir**



Wie funktioniert Briefwahl?

Mit Personalausweis und Wahlbenachrichtigung im Wahlamt/Rathaus vor dem Wahltermin wählen gehen. Oder: Stimmzettel mit der Wahlbenachrichtigung per Post oder mündlich beantragen, und portofrei abschicken.

Spendenaufwurf und Konto

Unser Wahlkampf finanziert, sich vollständig aus Spenden MLPD

IBAN: DE76 4306 0967

4053 3530 00

Stichwort: Wahlkampf
InterListe MLPD

www.mlpd.de // www.inter-liste.de



Tägliche Nachrichten:

www.rf-news.de

Das theoretische Organ
der MLPD:

www.revolutionaerer-weg.de

Kontakt:

Horst Dotten

MLPD Velbert

mlpd-velbert@posteo.de

mobil: 01636275247



Horst ist vertrauensvoll. Er hat sich immer für seine Arbeitskollegen eingesetzt und nie etwas von der Obrigkeit im Betrieb sagen lassen.

Hermann Dorten, ehemaliger Arbeitskollege, Rentner



Habe mit Horst Dotten Jahrzehnte zusammen gearbeitet, die Kollegen und ich konnten uns bei Problemen immer auf ihn verlassen. Er stand für uns immer ein.

Ingolf Straube, 53 Jahre,
Arbeitskollege

Diese Worte verfasse ich aus tiefsten Herzen. Horst ist ein wahrer Freund. Ein Freund aller unterdrückten Völker, der Freund meines Volkes.



Daher unterstütze ich ihn und wünsche ihm viel Erfolg.

Mevlûde Ekinci
kurdisches Gesellschaftszentrum
Essen

Horst ist eine sympathische Person und immer bereit, wenn man Hilfe braucht. Seine Ideen passen zu jungen Leuten. Er hat viele Erfahrungen und kann viel verändern.



Wenn wir wählen dürften, würden wir ihn wählen.

Fatima und Hosyar
Alahmad Flüchtlinge
aus Syrien